

Projekt Beitritt Gemeinde Thundorf zum Zweckverband Feuerwehr Matzingen-Stettfurt

3. Juni 2026

Die drei Gemeinden Matzingen, Stettfurt und Thundorf haben Anfang Jahr mitgeteilt, dass die Gemeinde Thundorf ein Beitrittsgesuch zum Zweckverband Feuerwehr Matzingen-Stettfurt gestellt hat. In der Zwischenzeit hat eine Projektgruppe die Arbeit aufgenommen. Ihr gehören pro Gemeinde die Gemeindepräsidenten sowie je ein weiterer Vertreter bzw. Vertreterin aus den Gemeinderäten und die Kommandanten und die Vizekommandanten der beiden Feuerwehren an. Anlässlich eines ersten Workshops im April haben die Mitglieder der Projektgruppe eine Auslegeordnung vorgenommen. Sie haben Chancen und Risiken beurteilt und Handlungsfelder definiert. Der Workshop ist mit externer Unterstützung durch Ursin Camenisch, CSP AG, durchgeführt worden. Er verfügt über Erfahrung im Bereich der Organisationsentwicklung und kennt sich als Feuerwehr-Instruktor in diesem Tätigkeitsgebiet sehr gut aus.

Die Projektgruppe ist anlässlich des Workshops zum Schluss gekommen, dass beide Feuerwehren Vorteile aus einem Zusammengehen haben. So stehen mehr personelle Ressourcen zur Verfügung, um die zunehmende zeitliche Belastung auf mehr Schultern verteilen zu können. Auch die Tagesverfügbarkeit kann verbessert werden. Zudem sind die drei Gemeinden vorausschauend unterwegs, um zukünftige Herausforderungen im Bereich des Brandschutzes gestärkt angehen zu können. Bei einem Zusammengehen müssen Strukturen angepasst werden. Diesen Prozess wollen die Gemeinden sorgfältig angehen, denn darin liegt ein gewisses Risiko. Als wichtige Rahmenbedingungen hat die Projektgruppe festgelegt, dass auf dem bestehenden Reglement des Zweckverbands basiert werden soll und die Feuerwehr Konzeption 2030 der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS) Grundlage der weiteren Planung sein soll.

Die Projektgruppe hat sodann die Themenplanung für den weiteren Prozess vorgenommen. Sie hat beschlossen, dass die Themen in Arbeitsgruppen bearbeitet werden und die Resultate in der Folge der Projektgruppe präsentiert werden, damit diese die notwendigen Entscheide fällen kann. Als erstes werden prioritär die Themenbereiche Reglement, Finanzen und Organisation angegangen. Danach werden auch der politische Prozess und die Doktrin behandelt werden. Die Projektgruppe trifft sich Anfang Juni zu einer nächsten Sitzung, um die ersten Ergebnisse zu besprechen.